

Akatsuki im Kino

Von abgemeldet

Kapitel 3: Reparatur mit Hindernissen

Erstmal tut es mit leid, dass es so lange gedauert hat. Ich hatte ein ziemliches Motivations- Tief und einige private Probleme. Jatzzt ist alles wieder geklärt und meine Motivation ist auch zurück^^ Viel Spaß beim lesen.

Wie befohlen gingen die Akatsuki zum Schuppen um den Bus zu suchen. Sie öffneten die Tür des Holzbauten.

„Ach du sch***e.“, war das einzige was Sasori heraus bekam. Vor ihnen türmte sich ein Haufen aus alten Möbeln, Holzresten, Gartenwerkzeugen und Töpfen.

Den Kleinbus entdeckte auf den ersten Blick jedoch niemand.

„Da ist der Bus drinnen?“, fragte Itachi.

„Wenn der Leader es sagt.“, meinte Sasori.

„Und wie kommen wir jetzt an den Bus?“ Zetsu sah sich das Gerümpel ratlos an. „Da brauchen wir Wochen!“ „So ein Quatsch, un!“, sagte Deidara, „Ich weiß wie das ganz schnell geht!“ Er langte mit der Hand in seinen Lehmbeutel. Ein Schmatzen erklang und schon hatte er einen kleinen Lehmvogel auf der Hand. Er ließ ihn auf den Schuppen zufliegen. Gerade als er das Fingerzeichen für die Explosion bilden wollte packte Sasori ihn am Handgelenk und funkelte ihn wütend an. „Das lässt du schön bleiben!“ „Aber...“ „Kein aber! Du benimmst dich gefälligst! Denk doch mal nach! Du würdest den Bus mit in die Luft jagen!“

„Tut mir leid, un.“

„Ich hab genug von deinen Entschuldigungen!“

„Tut mir leid, un.“

„Hör auf dich zu entschuldigen!“

„Natürlich, un. Verzeihung!“

„Was hab ich gerade gesagt?!“

„Wollt ich nicht, un! Tut mir leid!“

„Halt die Klappe! Und wenn du auch nur eine Sache explodieren lässt bring ich dich eigenhändig um!“

„Natürlich Danna, un.“

Kleinlaut zog Deidara sich zurück.

„Also“, wendete sich der Puppenspieler an die anderen, „wir fangen jetzt an den Schuppen auszuräumen.“

„Wer hat dich denn bitte zu Boss gemacht?, fragte Hidan motzig.

„Der Leader. Also halt die Klappe!“, zischte Sasori.

„Darf ich die Sachen verkaufen die wir nicht brauchen?“, fragte Kakuzu.

„Was weiß ich? Frag den Leader!“
„Ich dachte du wärst der Boss?“, meinte Hidan grinsend.
„Ich... Ach vergiss es! Können wir jetzt anfangen?“
„Von mir aus.“, brummte der Grauhaarige.

Sie begannen den Schuppen aus zu misten, wobei weder Kisame, noch Itachi, noch Tobi, noch Kakuzu eine große Hilfe waren. Kisame hatte sich heulend auf einen Stein gesetzt, Itachi versuchte ihn zu trösten und Kakuzu prüfte bei jedem Stück die Qualität, und überlegte für wie viel man ihn verkaufen konnte.

Tobi rannte um die anderen herum. „Kann Tobi euch helfen? Was kann Tobi machen? Tobi is a good boy!“

Nach fünf Minuten, (er hat für seine Verhältnisse erstaunlich lange durchgehalten!) hatte Hidan schließlich genug.

„DAS REICHT! DU WIRST GEOPFERT!“, brüllte er und stürzte sich auf Tobi.

„NEIN! TOBI IS A GOOD BOY! TU TOBI NICHT WEH!“

Schreiend rannte der Maskenträger vor dem Jashinisten davon.

Sasori seufzte genervt.

„Sasori no- Danna!“, rief Deidara plötzlich.

„Was ist?“ „Ich glaub ich habe was gefunden, un!“

Der Puppenspieler trat zu seinem Partner, der sich hinter einem Haufen Gerümpel befand.

„Ist das der Bus, un?“, fragte der Blonde und zeigte auf einen Berg Schrott an dessen Vorderseite die Haube eines Fahrzeugs zu erkennen war.

„Ich denke schon. Gut gemacht.“

Deidara strahlte übers ganze Gesicht, endlich war sein Danna nicht mehr wütend.

„Und wie bekommen wir den jetzt da raus, un?“, fragte der Iwa- nin und betrachtete den riesigen Haufen.

„Jedenfalls mit keiner Explosion.“, sagte Sasori.

„Schade, un.“

Beide überlegten.

„Ich hab's, un!“, rief Deidara plötzlich fröhlich aus.

„Und das wäre?“, fragte der Rothaarige.

„Tobi hat da ein komisches Jutsu erfunden, un. Damit kann man Sachen verschwinden lassen!“ „So ein Quatsch. Das geht doch nicht.“

„Doch, un! Er hat es mir gezeigt!“

„Und was ist verschwunden?“, fragte Sasori skeptisch.

„Eine ihrer Puppen, un!“, antwortete Deidara grinsend.

...

..

.

Deidara hielt inne und dachte einen Moment über das nach was er gesagt hatte.

„Oh, oh, un.“ Er blickte vorsichtig zu Sasori und schluckte.

„Was hast du da gerade gesagt?“, fragte dieser mit zu Schlitzen verengten Augen. „Ich hoffe für dich, dass es nicht das war, was ich verstanden habe.“, zischte er und ging auf seinen Partner zu. Dieser wich zurück.

Jeden Schritt den Sasori auf ihn zu kam, ging Deidara zurück.

Doch irgendwann stieß der Jüngere mit dem Rücken gegen Haufen, unter dem der

Kleinbus verborgen lag. Er zitterte am ganzen Leib und Sasori kam immer näher.

„Du miese Ratte! Was fällt dir ein Tobi eine von meinen Puppen verschwinden zu lassen?!“

„Tut mir leid Danna, un!“ Es war ein Versehen!“, wimmerte der Blonde.

„Es ist mir vollkommen egal ob es ein Versehen war oder nicht. Hör zu, ich war immer geduldig mit dir, aber wenn du es wagst an meine Puppen zu gehen, dann setzt es was!“

„Ja Danna, un.“

„NEEEIIIIIN! TOBI IS A GOOD BOY! TU TOBI NICHT WEH!“

Erschrocken drehten die beiden Künstler sich in Richtung Ausgang, den sie auf Grund eines Schrotthaufens zwar nicht sehen konnten, aber sie hörten deutlich, dass Tobi und Hidan im Anmarsch waren.

„BLEIB STEHEN TOBI! JASHINS ZORN WIRD DEIN ENDE SEIN!“

Dann ging alles sehr schnell.

Tobi versuchte sich vor Hidan zu retten, indem er auf den Schrotthaufen sprang, der sie von Sasori und Deidara trennte.

Er lief darüber hinweg und entdeckte die beiden.

„Hallo Deidara- senpai!“, rief er erfreut und winkte wild mit beiden Armen.

In diesem Moment sprang Hidan ebenfalls auf den Haufen, welcher unter der Wucht seiner Landung nachgab.

Deidara schrie erschrocken auf, als der Schrott Sasori und ihn unter sich begrub.

„NEIN! DEIDARA –SENPAI!“

„Was ist mit Blondi?“, fragte Hidan, der nicht mitbekommen hatte, dass die beiden Künstler begraben worden waren.

„Sasori und Deidara- senpai sind unter dem Müllhaufen!“, schniefte Tobi und zeigte vor sich. (Er hatte sich natürlich keinen Millimeter vom Fleck bewegt, was im Grunde bedeutet, dass er just in diesem Moment einen Teil des Gewichtes ausmacht, der Deidara am atmen hindert.)

„Na super, dann können wir die jetzt ausbuddeln.“, motzte der Jashinanbeter.

„Nein, Tobi hat ein Verschwinde- Jutsu! Tobi is a good boy! Pass auf.“

Er formte einige Fingerzeichen. „Verschwinde- no- Jutsu!“

Es machte »Plopp«.

Doch anstatt des Mülls verschwand Hidans Sense.

Der Grauhaarige starrte entgeistert auf seine Hand, in der er seine Waffe eben noch hatte.

„Du Idiot! Was hast du mit meiner Sense gemacht?!“, fragte er. Seine Stimmer Stimme schwankte zwischen Wut und einem Anflug von Panik.

„Tobi is a good boy!“

„Nix da good boy! Wo ist meine Sense?“

„Tobi weiß es nicht.“

„WAAAAAAAAAAAAAS????“

~*~*~*~*~*~*~*~* In der Küche ~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*

Konan stand am Herd um zu kochen, da Zetsus Fraß von niemandem, außer Tobi, gegessen wurde. Doch plötzlich schlug aus dem Nichts etwas großes, scharfes neben ihr ein, es halbierte den Topf, in dem noch immer der Eintopf à la Menschenorgane

war und machte sogar einen großen Riss in die Küchenanrichte.
Die Blauhaarige schrie erschrocken auf und setzte sich auf den Hosenboden, direkt in den verschütteten Eintopf.

Kurz darauf stürzte Pain in die Küche. „Konan! Alles in Ordnung? Was ist passiert?“
Die junge Frau deutete verstört auf die dreischneidige Sense, die in der Anrichte steckte.

Pains Augen verengten sich.

„HIDAN!“, brüllte der Leader.

„WAS?! ICH HAB ZU TUN!“

„KOMM HER!“

„NEIN! ICH MUSS MEINE SENSE SUCHEN!“

„DIE HAB ICH GEFUNDEN!“

„UND WO?“

„HIER?“

„UND WO VERDAMMT NOCH MAL IST HIER?“

„IN DER KÜCHE!“

„DANN SAG DAS DOCH GEFÄLLIGST DIREKT!“

„NICHT IN DIESEM TON! UND JETZT KOMM HER!“ (Pain war sich relativ sicher, dass Hidan ihn just in diesem Moment nachäffte.)

„JA, JA.“

~~~~~ Bei Tobi ~~~~~

Nachdem Hidan aufgehört hatte ihn zu erwürgen und zu Pain ging, versuchte Tobi erneut den Schrott verschwinden zu lassen. Er konzentrierte sich und formte erneut die Fingerzeichen.

„Verswinde- no- Jutsu!“

Und tatsächlich: In einer riesigen Rauchwolke verschwand der ganze Müll. Wohin wusste er nicht und eigentlich war es ihm auch egal.

~~~~~ In Konoha ~~~~~

„In die Häuse Leute! Es regnet Müll!“

~~~~~ Im Schuppen ~~~~~

Tobi rannte zu den beiden Nuke- nin, die sich gerade wieder aufrichteten.

„Aua, un.“ „Da sagst du was.“

„Ist alles in Ordnung?“, fragte Tobi besorgt.

„Geht schon. Danke Tobi, un.“, sagte Deidara der äußerst froh war wieder atmen zu können und klopfte dem Maskenträger auf die Schulter.

Tobi strahlte übers ganze Gesicht. „Tobi is a good boy!“, sagte er stolz.

„Und wenn schon. Wegen meiner Puppe bekommt ihr immer noch Ärger!“, warf Sasori immer noch angesäuert in die Runde.

„Nein! Tobi is a good boy!“, gab der Maskenträger beleidigt und leicht bockig zurück. Wahrscheinlich zog er unter seiner Maske sogar einen Schmollmund. (Tat er wirklich.)

„Genau Danna, un. Es tut uns doch leid. Können wir es nicht einfach irgendwie wieder gut machen?“, fragte Deidara.

Sasori überlegte.

„Nun gut. Ich bin nicht mehr böse auf euch, wenn Tobi den Schrott über dem Bus verschwinden lässt.“ (Man hätte ihn vielleicht warnen sollen, dass Tobi nicht immer ganz genau kontrollieren kann, was verschwindet...)

„Super, un! Los Tobi!“

„Okay! Verschwinde- no – Jutsu!“

Es gab ein »Plopp« und eine Rauchwolke auf die ein lautes Krachen folgte.

Die drei sahen dahin, wo eben noch der Bus war.

„Scheiße, der Bus ist weg, un!“

„Tobi, wo ist der Bus?“, fragte Sasori sichtlich um Beherrschung bemüht.

„Das weiß Tobi nicht.“

Gerade als Sasori dem Maskenträger an den Hals springen wollte ertönte von draußen ein Schrei von Kakuzu, gefolgt von einem erneuten Krachen.

„Was war das, un?“, fragte Deidara irritiert.

„Los, gehen wir nachsehen.“, sagte Sasori und verließ, gefolgt von den andern beiden den Schuppen. Sofort entdeckten sie den Grund für den Lärm.

An der Stelle wo vorhin noch Kakuzu gesessen hatte, stand der Bus.

„Super, un! Der Bus ist draußen!“, freute sich Deidara.

„Jaaa~, ganz toll.“, kam es sarkastisch von Kakuzu, der neben dem Bus auf dem Boden hockte, „Das Ding hat mich fast erschlagen!“

„Aber nur fast, un!“, grinste der Blonde, immer noch glücklich darüber, dass er nun nicht mehr im Müll wühlen musste.

„Wie war das?“, hakte Kakuzu zischen nach.

„Ach nichts, un.“

„Derjenige der dafür verantwortlich ist, kann mir die Sachen ersetzen die der Bus zertrümmert hat!“, dabei sah er Deidara direkt an.

„Sieh mich nicht so an, un. Tobi war's“, verteidigte sich der Iwa- nin.

„Ist doch egal. Wir schieben den Bus einfach von Kakuzus Schrott runter, dann kann ich ihn reparieren.“, ging Sasori dazwischen, ehe ein handfester Streit entbrannte.

„Von wegen Schrott, da waren ein paar recht wertvolle Sachen bei. Zum Beispiel...“

„Ja ja, schon gut.“, unterbrach ihn der Rothaarige, „Hilf lieber schieben.“

Die vier stellten sich vor das Gefährt und schoben es gut sechs Meter zurück.

„Ich geh wieder Geld zählen, dass ist mir zu stressig hier.“, meinte Kakuzu und verschwand.

Als wäre er aus dem Nichts gekommen, stand plötzlich Hidan hinter Tobi.

„So mein Freund, jetzt wirst du geopfert~“, hauchte er dem Maskenträger ins Ohr und hob seine Sense. Tobi brauchte einige Sekunden ehe er realisierte was Hidan gesagt hatte, rannte dann jedoch sofort schreiend los, sodass die Sense in den Boden einschlug.

„NEIN! TOBI IS A GOOD BOY!“

„BLEIB STEHEN!“, schrie Hidan, der erst einmal einige Anläufe brauchte, um seine Sense wieder aus dem Boden heraus zu ziehen.

„Na toll, jetzt kann ich den Schrotthaufen alleine reparieren. Obwohl, so macht wenigstens keiner was kaputt.“, seufzte Sasori. Wenn er sich die Rostlaube allerdings so ansah, wäre ein klein wenig Hilfe vielleicht doch nicht schlecht.

Ich könnte doch helfen, Sasori- no- Danna“, sagte Deidara.

Der Suna- nin sah sich um.  
Kisame saß auf einem Stein und trauerte um Henriette.  
Itachi versuchte oben genannten zu trösten.  
Hidan jagte Tobi.  
Tobi rannte weg.  
Kakuzu war Geld zählen.  
Zetsu redete mit Gänseblümchen.  
Es schien als wäre sein Partner der Einzige auf den er nun zählen konnte, auch wenn er mit dessen Hilfe Gefahr lief, dass etwas explodierte.  
„Einverstanden, ich hab ja sowieso keine Wahl. Los, wir haben noch ein ganzes Stück Arbeit vor uns.“  
Wie zur Bestätigung verlor der Bus einen Reifen.

Sie stellten den Bus auf einen Wagenheber und hebelten ihn hoch.  
Dann kroch Sasori unter das Gefährt und ließ sich von Deidara Werkzeug angeben.  
„Schraubenzieher.“  
„Hier, un.“  
„Das ist ein Meißel.“  
„Ups, un“  
„...“  
„... Was ist ein Schraubenzieher?“  
Es gab ein Klatschen was stark nach „Hand auf Stirn“ bzw. nach „Holz auf Holz“ anhörte.  
„Das ist ein längliches, schmales Ding mit Plastikgriff.“  
„Ach so, das hier, un?“  
„Genau. ... Hammer“  
„Ähm... also... un...“  
„Du hast keine Ahnung von Werkzeug.“, eine sachliche Feststellung seitens Sasori.  
„Nein, un.“, ein kleinlautes Eingeständnis seitens Deidara.  
Sasori kam unter dem Bus hervor, vor dem Deidara wie ein Häufchen Elend saß.

„Dei, alles ok?“, fragte der Ältere besorgt.  
Der Blonde hob den Kopf und sah seinen Danna mit Tränen in de Augen an.  
„Was ist denn los?“, fragte Sasori entgeistert, so kannte er sonst immer selbstbewussten (außer Sasori stauchte ihn gerade zusammen) Partner nicht.  
„Ich bin nicht zu gebrauchen.“, schniefte dieser, „Alles mach ich falsch.“  
„Das stimmt doch gar nicht.“, sagte der Rothaarige sanft, hockte sich vor den anderen und legte ihm die Hand auf die Schulter.  
„Nicht, un?“  
„Nein.“  
„Ihr seid nicht böse, un?“  
„Nein.“  
„Wirklich nicht?“  
„Nein.“  
Ganz ehrlich, un?“  
„Gleich bin ich es.“  
„Sorry, un.“  
„Schon gut. Komm, ich erklär dir die verschiedene Werkzeuge.“  
„Vielen Dank, Danna, un!“, strahlte Deidara.

Nachdem Sasori dem Iwa- nin einen Grundkurs im Werkzeug- Erkennen gegeben hatte, setzten sie die Reparatur fort.

Doch irgendwann brauchte Sasori für längere Zeit kein neues Werkzeug und Deidara langweilte sich. Schließlich kroch er auch unter den Bus.

Sein Danna war gerade dabei etwas los zu schrauben.

Er beobachtet ihn interessiert.

„Dauert das hier noch lange, un?“

„Ich weiß nicht, kommt drauf an ob der Motor kaputt ist.“

„Was macht ihr denn gerade?“

„Nach dem Öl sehen.“

„Ach so, un.“

Sasori löste noch eine Schraube und plötzlich spritzte den beiden eine schwarze Flüssigkeit entgegen.

„IIIIIIIIIIIEEEEEHHHHHHH“, kreischten beide auf. Sie wollten aufspringen, krachten jedoch mit den Köpfen gegen die Unterseite des Busses.

„AUA!“

Die beiden krochen unter dem Bus hervor.

„Wie seht ihr denn aus?“, fragte Pain verwundert, der einmal nachsehen wollte wie die Reparaturen liefen. Er betrachtete die beiden Künstler die von oben bis unten mit Öl bespritzt waren. Deidara hatte zusätzlich eine dicke Beule auf der Stirn.

„Da kam Öl aus dem Bus, un.“, erklärte Deidara, „Jetzt sind meine Haare versaut.“

„Dann geh duschen.“, meinte Sasori.

„Gute Idee, un!“, sagte der Blonde und verschwand.

Pain wollte sich dem Puppenspieler zu.

„Bekommst du den Bus bis morgen wieder hin?“, fragte er.

„Ich denke schon.“, antwortete dieser.

„Gut, dann mach weiter.“ Mit diesen Worten verschwand auch der Leader wieder.

Sasori entschloss sich später zu duschen und schraubte weiter. Bald kam auch Deidara wieder und am Abend wurden sie fertig.

Deidara hatte es sogar geschafft den Bus noch zu streichen.

Da er leider keine rote Farbe gefunden hatte musste er neben schwarz auch noch eine andere verwenden.

„Endlich fertig, un!“

„Da hast du recht. Los, wir gehen essen.“

„Au ja, un!“

Die anderen würden den Bus erst morgen sehen.

\*~\*~\*~\*~\*~Im Wohnzimmer welches auch als Esszimmer dient~\*~\*~\*~\*~\*~

Während Sasori und Deidara noch draußen waren, tischte Zetsu den anderen seinen Eintopf (den er wieder vom Boden aufgesammelt hatte) auf.

Natürlich allen außer Kisame.

Der trauerte nämlich noch.

Konan hatte auch nicht mehr gekocht, weil ihr die Lust, nachdem sie fast von Hidans Sense halbiert worden wäre, vergangen war.

Alle die einen Teller mit der dampfenden Pampe bekommen hatten beäugten diesen als könnte sie jeden Moment lebendig werden und sie anfallen.



„Oh... Ups...“

„UPS? UPS?!? SPINNST DU?! ICH MUSS SIE RETTEN!“, mit diesen Worten rannte Kisame aus dem Badezimmer in Richtung Haustür.

Itachi brauchte einige Sekunden ehe er begriff was los war, dann folgte er ihm.

Als sie durchs Wohnzimmer rannten sahen die anderen ihnen irritiert nach.

„KISAME! BLEIB STEHEN!“

„HENRIETTE!“

„KISAME WARTE!“

„HENRIETTE, ICH KOMME!“ (Bei diesem Satz legte sich ein perveres Grinsen auf Hidans Lippen.)

„WARTEEE!“

„Oh, toll, Kisame- san und Itachi- san spielen fangen. Tobi will auch!“, freute sich der Maskenträger und war schon aufgesprungen, Pain hielt ihn jedoch zurück.

„Lass die beiden das lieber mal alleine klären.“

(Auch wenn dieser Satz jetzt sehr... nennen wir es mitfühlend klingt, eigentlich wollte Pain nur nicht Gefahr laufen, dass Tobi von Kisame zerstückelt wird, sollte dieser einen Wutanfall bekommen. Er hatte das Geschrei im Badezimmer verstanden und man konnte ja nie wissen was ein liebeskranker Fischmensch veranstaltete wenn die große Liebe gerade in der Kanalisation herumtrieb.)

Kisame blieb an einem Gullideckel stehen. (Wir fragen uns jetzt nicht was ein Gullideckel mitten im Wald macht.)

Er riss ihn auf und wollte gerade hinein springen, als Itachi ihn am Arm zu fassen bekam.

„Was soll der Mist Kisame?“, fragte der Schwarzhaarige der langsam genug von dem Theater hatte.

„ICH MUSS HENRIETTE RETTEN!“, schrie der Fischmensch, der nicht verstand warum Itachi so eine dumme Frage stellte.

„Hör endlich auf mit dem Scheiß! Sie ist weg.“

„DAS IST DEINE SCHULD! DU VERDAMMTER DRECKSACK HAST SIE IM KLO RUNTER GESPÜLT! NUR WEGEN...“

»Klatsch«

Verdattert hielt Kisame sich die Wange. „Was...?“ Irritiert sah er seinen Partner an, der die Hand noch erhoben hatte.

„Wann kapiert du endlich, dass sie tot ist? Sie ist weg und kommt auch nicht mehr zurück! Verstanden?“

Der Fischmensch starrte ihn an ehe er den Kopf senkte.

Schon tat dem Uchiha leid was er gesagt hatte.

„Ähm, hey... Sorry Kisame... Ich wollte dich nicht anschreien... Alles in Ordnung?“

„Ja... Schon gut... Hast ja recht... Sie stank schon... Vielleicht ist es besser so...“

Itachi atmete erleichtert aus.

„Du bringst mich also nicht um?“

„Nein.“

„Du verhaust mich auch nicht?“

„Nein.“

„Super! Gehen wir essen!“

„Einverstanden.“

-----

Der Eintopf à la Menschenorgane wartet schon^^

Ich hab zum ersten mal versucht mit Abschnitten zu arbeiten. War das in Ordnung so oder sollte ich das Ganze lieber lassen?

Hoffe ihr hattet Spaß beim lesen^^

\*Kekse da lass\*